



## Totes Pferd auf Koppel gefunden

Tier weist mysteriöse Verletzung auf

**Göttingen.** Die Göttinger Polizei ermittelt im Fall eines unter mysteriösen Umständen zu Tode gekommenen Pferdes im Göttinger Ortsteil Roringen. Entsprechende Tageblatt-Informationen bestätigte eine Polizeisprecherin auf Anfrage.

Demnach wollte die Besitzerin des Pferdes ihr Tier am vergangenen Sonntag auf seiner Koppel aufsuchen. Dort fand sie das Pferd tot auf der Erde liegend vor. Am Sonnabend hatte es noch gelebt und sich bester Gesundheit erfreut. Die Halterin informierte nach dem Fund das Veterinäramt für die Stadt und den Landkreis Göttingen.

Nina Winter, Sprecherin des Landkreises Göttingen, bestätigte den Fall. Das Veterinäramt sei direkt am Montag vor Ort gewesen und habe das tote Pferd untersucht. Erst dabei habe man eine ungewöhnliche Verletzung entdeckt. Da man genaue Art und Ursprung der Verletzung nicht genau habe erkennen können, sei das tote Tier am Dienstag in die Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover gebracht worden. Ein Ergebnis der dortigen Untersuchung stehe noch aus.

Nach Informationen des Tageblattes hatte die Besitzerin das tote Pferd, einen Wallach, so aufgefunden, dass sie die Verletzung nicht sehen konnte. Erst als Mitarbeiter des Veterinäramtes das Tier am Montag genauer inspizierten und umdrehten, fiel ihnen die ungewöhnliche Verletzung auf. Das Pferd hatte offenbar aufgrund der Verletzung viel Blut verloren.

Winter machte keine weiteren Angaben zur genauen Art der Verletzung und den möglichen Umständen, wie das Pferd zu Tode gekommen sein könnte. Vielmehr verwies sie auf die Polizei Göttingen. Diese bestätigte, dass sie vom Veterinäramt über den Fall informiert worden und auch vor Ort gewesen sei. Weitere Informationen konnte sie am Donnerstag allerdings noch nicht mitteilen. Die Ermittlungen dauerten an, hieß es. *afu*

## Neues aus der Region in unserer App

**Göttingen.** Mit der App vom Tageblatt sind die wichtigsten Nachrichten der Stunde immer in Klickweite Ihres Daumens. Unsere App bündelt alle Inhalte Ihrer Regionalzeitung und unseres Partners RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Im App-Store auf Ihrem Smartphone oder Tablet können Sie unsere App kostenlos für iOS oder Android einfach und schnell installieren. Über die „Tab-Bar“ am unteren Bildschirmrand können Sie unkompliziert auf alle Inhalte der App zugreifen.

Sie wollen unsere App ganz in Ruhe testen? Dann haben wir für Sie ein besonderes Angebot. Testen Sie unsere neuen digitalen Angebote drei Monate lang für nur drei Euro! Darin enthalten sind alle Premiumangebote, die besten regionalen Geschichten sowie Exklusives und Hintergründiges aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Panorama. Alle Details zu unserer Aktion finden Sie im Internet unter [abo.goettinger-tageblatt.de/testen](http://abo.goettinger-tageblatt.de/testen). Wir freuen uns über Ihr Interesse! *lbb*

### IN KÜRZE

#### Auto rutscht hinter einer Kurve in den Graben

**Duderstadt.** Zwischen Nesselröden und Westerohe hat es am Donnerstagmittag einen Unfall gegeben. Auf der Umgehungsstraße zwischen den beiden Ortschaften rutschte ein weißer Opel in den Straßengraben. Der Unfall ereignete sich direkt hinter einer Kurve. Auf der Strecke war daher erhöhte Vorsicht geboten. *wes*

### IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

[lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de)

# Schweres Unwetter trifft die Region: Feuerwehren im Dauereinsatz

„Das ist schon außergewöhnlich“: Leitstelle der Feuerwehr für Stadt und Landkreis Göttingen verzeichnet 250 wetterbedingte Einsätze in zwei Stunden

Von Britta Bielefeld und Andreas Fuhrmann

**Region.** Schwere Gewitter mit Starkregen, Sturmböen, Hagel, Blitz und Donner sind am Donnerstagabend über die Region Göttingen hinweggezogen. Die Feuerwehr sprach von einer „extremen Lage“. Die Bahn sperrte die ICE-Strecke zwischen Kassel, Göttingen und Hannover, weil Bäume und Äste auf die Gleise und Oberleitungen gefallen waren. Es kam zu Zugausfällen und hohen Verspätungen.

Frank Gloth von der Berufsfeuerwehr Göttingen sprach gegen 17.30 Uhr von einer „extremen Lage“ vor allem im südlichen Landkreis. So habe es dort zum Beispiel im Bereich Hann. Münden eine Vielzahl von Einsätzen gegeben wegen umgestürzter Bäume und vollgelaufener Keller. Das bestätigte auch die Polizei in Göttingen, die alleine in Hann. Münden zu drei kleineren Verkehrsunfällen gerufen wurde, die sich infolge des Unwetters ereignet hatten. Die Feuerwehr-Leitstelle für den Landkreis Göttingen wurde auf maximales Personal aufgestockt, alle Führungsstellen der Gemeinden in Bereitschaft versetzt.

Auch in anderen Orten im Landkreis Göttingen und darüber hinaus sorgten teils heftige Gewitter für Dutzende Einsätze der Feuerwehren. Der Seeburger Bürgermeister Martin Bereszyski meldete aus seiner Gemeinde: „Schweres Unwetter mit Hagel und Starkregen.“ Zwei Einwohner hätten Wasser im Keller gehabt. Die Hagelkörner hätten einen Durchmesser von mehreren Zentimetern gehabt. Wie hoch die Schäden in seiner Gemeinde sind, vermochte Bereszyski am Abend noch nicht abzuschätzen.

Marcel Hartelt, Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Radolfschausen, berichtete von zahlreichen Unwettereinsätzen. An der B 27 zwischen Waake und Ebergötzen und in der Hölle im Zuge der B 446 bei Ebergötzen habe der Sturm mehrere Bäume umgeworfen. Die



Herabgefallene Äste liegen bei Mengershausen nach dem Unwetter auf der Straße.

FOTO: PRIVAT

Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren mussten außerdem zu vollgelaufenen Kellern in Seeburg und Ebergötzen ausrücken. Außer der B 446 im Bereich Hölle musste auch die Verbindungsstraße nach Landolfshausen gesperrt werden.

Zahlreiche Einsätze verbuchte die Feuerwehr auch in der Gemeinde Staufenberg. Mehr als ein dutzendmal rückten die Einsatzkräfte dort aus – unter anderem wegen Bäumen, die auf geparkte Autos gefallen waren, und vollgelaufenen Kellern. In der Gemeinde Friedland meldete die Feuerwehr am Abend 18 Einsätze, zwei mit Personenrettung.

Die Feuerwehr zog am Donnerstagabend gegen 19.30 Uhr eine erste Bilanz: Innerhalb von zwei Stunden, zwischen 17 und 19 Uhr, gingen demnach in der Leitstelle der Feuer-

# 250

wetterbedingte Einsätze gingen innerhalb von zwei Stunden bei der Leitstelle der Feuerwehr ein.



Alles zum Unwetter: [goettinger-tageblatt.de](http://goettinger-tageblatt.de)

wehr für Stadt und Landkreis Göttingen 250 wetterbedingte Einsätze ein. „Das ist schon außergewöhnlich“, sagte Frank Gloth von der Berufsfeuerwehr.

Binnen einer halben Stunde waren 100 Alarmierungen an die Feuerwehren im Landkreis herausgegangen. Schwerpunkt war unter anderem Hann. Münden, aber auch in Adelebsen und anderen Gemeinden hatten die Rettungskräfte mit Wasser und umgestürzten Bäumen alle Hände voll zu tun. Und, so Gloth am Abend: „Wir bereiten uns jetzt auf die zweite Gewitterzelle vor.“ Deren Folgen waren bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar. Zu dem Ausmaß der Schäden und etwaigen Verletzten konnten Polizei und Feuerwehr am Abend noch keine Angaben machen.



Hagelkorn in Seeburg.

FOTO: MARTIN BERESZYSKI

## Insolvenzverwalter übernimmt Regie in Rosdorfer Pflegeheimen

Medem Real Care GmbH stellt Insolvenzantrag: Suche nach neuen Betreibern der Rosdorfer Häuser Mühlengrund und Weitblick hat begonnen

Von Markus Scharf

**Rosdorf.** Erst vor knapp zwei Jahren ist auf dem Gelände der ehemaligen Anne-Frank-Schule in Rosdorf das Haus Mühlengrund – eine Wohn- und Pflegeeinrichtung für Senioren – eröffnet worden. Ein Jahr später folgte direkt nebenan das Haus Weitblick als Wohnheim für mehrfach behinderte junge Menschen. Jetzt hat der Träger, die Medem Real Care GmbH, Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Das sofortige Aus für die beiden Häuser bedeutet das aber nicht.

„Der Betrieb in den Einrichtungen wird uneingeschränkt fortgesetzt“, erklärte Rechtsanwalt Roy Lublow vom Büro des bestellten Insolvenzverwalters am Donnerstag. Die Löhne und Gehälter seien durch die Insolvenzgeld-Vorfinanzierung für die kommenden drei Monate sicher. Und auch die Versorgung der Bewohner sei gewährleistet, betont Roy. Man habe vor Ort alle Betroffenen informiert, direkt nachdem das zuständige Amts-



Für die Pflegeeinrichtungen der Medem Real Care in Rosdorf werden neue Betreiber gesucht.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

gericht Ende Mai den Antrag entgegen genommen hatte.

#### Medem Real Care: Insolvenz statt weiteres Wachstum

Die Medem Real Care GmbH ist ein Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden, das 2014 durch den Zusammenschluss eines evangelischen Vereins und der Medem Care GmbH entstanden ist. Laut

eigenen Angaben konnte man zuletzt in sechs Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet 385 Plätze anbieten. Im laufenden Jahr sollten noch einmal 70 dazukommen, heißt es auf der Internetseite des Unternehmens. Dazu kommt es nun nicht mehr.

Es gebe allgemeine und individuelle Gründe für die jüngste Entwicklung des Unternehmens,

so Lublow. Der Pflegebranche gehe es momentan grundsätzlich nicht gut. Die steigenden Kosten in den Bereichen Personal, Energie und Verpflegung stünden einer nur verzögerten Anhebung der Pflegesätze gegenüber. Wenn dann auch die beantragten Ergänzungshilfen nicht rechtzeitig fließen, seien die Kosten der Betreiber nicht gedeckt.

#### Schwarze Null erst ab 90 Prozent Belegung

Hinzu komme, dass das Unternehmen in den vergangenen Jahren schnell gewachsen sei. Auch das problematisch in einer Zeit, die von Fachkräftemangel und Kostensteigerung geprägt sei. Vor Ort in Rosdorf war zudem die Belegungsquote noch nicht hoch genug. Die schwarze Null, die im Schnitt bei etwa 90-prozentiger Belegung erreicht würde, blieb in den ersten zwei Jahren aus. Konkret: Im Haus Mühlengrund sind laut Insolvenzverwaltung von den 82 Plätzen aktuell 87 Prozent und im Haus Weitblick von 35 Plätzen nur 50 Prozent belegt.

Aktuell sei man auf der Suche nach einem Anschlussbetreiber. Schon vor der Insolvenzanmeldung habe es vielversprechende Gespräche mit Investoren gegeben, an die man jetzt anknüpfen könne. Möglich sei sowohl ein Komplettverkauf, als auch eine individuelle Übernahme einzelner Häuser. Gerade für Haus Weitblick mit seinen speziellen Anforderungen sei es wünschenswert, den passenden möglicherweise öffentlichen Träger zu finden. „Wir suchen die optimale Lösung“, so Lublow gegenüber dem Tageblatt.

Die Immobilien stehen dabei nicht zur Disposition. Die Medem Real Care war lediglich Mieter oder Pächter der Häuser. Als Zeitfenster nennt der Insolvenzverwalter drei Monate, danach soll ein Nachfolger gefunden sein. Lublow ist optimistisch, denn wer in Rosdorf auch immer auf die Medem Real Care GmbH folgt, er könne hier nach einem Schuldenschnitt neu beginnen, habe Personal und bereits einen guten Teil der Kapazitäten belegt.